

Abstract zur Diplomarbeit

Mobilität statt Versteifung bei OSG-Arthrose

Die Infinity®-Prothese im Fokus

Jana Spicher, OT 23-26, Eingereicht zur Diplomerreichung als Fachfrau Operationstechnik HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Operationstechnik

Praktikumsbetrieb: Salem-Spital Bern und Privatklinik Siloah Gümligen

Einleitung

Die Arthrose des oberen Sprunggelenks (OSG) ist selten, kann jedoch aufgrund der zentralen Rolle des OSG in Lastübertragung und Bewegungsführung den Alltag stark beeinträchtigen. Häufig handelt es sich um eine sekundär-posttraumatische Arthrose, wodurch jüngere, aktive Personen betroffen sein können. Nach Ausschöpfung konservativer Therapien steht bei fortgeschrittenen Beschwerden häufig eine anspruchsvolle Therapieentscheidung im Raum: OSG-Arthrodese oder OSG-Prothese?

Im Zentrum dieser Diplomarbeit steht die Infinity®-Prothese. Aufgrund der seltenen Durchführung, zeigte sich im OP-Team fehlende Routine sowie Abhängigkeit vom Firmenvertreter. Dies motivierte die Autorin, die Infinity®-Prothese vertieft aufzuarbeiten und die OP-Vorbereitung für Fachpersonen Operationstechnik anhand eines operatorspezifischen OP-Ablaufs zu optimieren.

Ziele und Fragestellung

Diese Arbeit stellt die OSG-Arthrose in ihren Grundlagen dar und analysiert mit Schwerpunkt auf die operative Behandlung mittels Infinity®-Prothese unter Berücksichtigung der Arthrodese als alternative Therapieoption. Im Zentrum stehen die Indikationsstellungen, die jeweiligen Vor- und Nachteile sowie der operative Ablauf der Prothesenimplantation. Anhand zweier Fallbeispiele wird aufgezeigt, welche Faktoren die Therapieentscheidung beeinflussten und wie sich diese auf den postoperativen Verlauf auswirkten.

Methodik / Material

Die Arbeit basiert auf einer Literaturrecherche sowie Herstellerangaben zur Infinity®-Prothese, welche kritisch geprüft wurden. Ergänzend erfolgte ein Interview mit Dr. med. Myrielle Hitz sowie mit zwei Patientinnen. Der OP-Ablauf wurde anhand von Firmenunterlagen erarbeitet und fachlich überprüft.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die OSG-Arthrose ist meist sekundär und häufig posttraumatisch bedingt. Konservative Therapien sind primär indiziert, bei fortgeschrittener Arthrose jedoch oft unzureichend.

Die Arthrodese und die Infinity®-Prothese führen beide zu Schmerzreduktion und hoher Zufriedenheit. Sie unterscheiden sich jedoch im Konzept. Die Arthrodese bietet dauerhafte Stabilität bei Bewegungsverlust. Die Infinity®-Prothese ermöglicht Bewegungserhalt bei begrenzter Haltbarkeit.

Diskussion und Schlussfolgerungen

Die Therapiewahl erfolgt individuell anhand von Indikationen, Alter und funktionellen Ansprüchen. Eine generelle Überlegenheit eines Verfahrens lässt sich nicht ableiten.

Die Fallbeispiele verdeutlichen, dass unterschiedliche Entscheidungswege dennoch zu hoher Zufriedenheit und verbesserter Lebensqualität führen können. Ein fundiertes Verständnis des OP-Ablaufs und des Instrumentariums kann die fachliche Unabhängigkeit der Fachpersonen Operationstechnik stärken. Zudem trägt dies nachweislich zu einer verkürzten Operationszeit bei und reduziert damit die Narkosedauer und hat somit einen direkten Nutzen für Patient:innen.